

Berufs- und Studienorientierung

Ein durchgängiges Konzept im Realschulzweig der NAOS der Klassen 7 bis 10

Die Berufs- und Studienorientierung ist ein zentraler Bestandteil des pädagogischen Konzepts der Realschule an der NAOS. Sie begleitet die Schülerinnen und Schüler von Klasse 7 bis 10 dabei, persönliche Stärken und Interessen zu erkennen, Fähigkeiten weiterzuentwickeln und tragfähige berufliche Perspektiven zu gewinnen.

Berufsorientierung als Teil unserer Lernkultur

Berufsorientierung ist an der NAOS keine isolierte Maßnahme. Sie beginnt nicht erst mit dem ersten Praktikum, sondern ist mit unserem Konzept des selbstständigen, fächerübergreifenden und projektförmigen Lernens verbunden:

- In den Lernzeiten planen und reflektieren Jugendliche ihren Lernprozess und übernehmen zunehmend Verantwortung für das eigene Lernen.
- In fächerübergreifenden Projekten wenden sie Fachwissen an, bearbeiten komplexe Fragestellungen und entwickeln gemeinsam Ergebnisse.
- In der Projektphase „Herausforderung“ verlassen sie gewohnte Lernumgebungen, treffen Entscheidungen und lernen, mit Schwierigkeiten konstruktiv umzugehen.

Diese Erfahrungen fördern Selbstorganisation, Verlässlichkeit, Kommunikations- und Teamfähigkeit, Kreativität und Problemlösekompetenz – Fähigkeiten, die im heutigen Berufsleben neben soliden fachlichen Grundlagen wichtig sind.

1. Kompetenzorientierung als Herzstück

Den Ausgangspunkt bildet der Arbeitslehreunterricht in Klasse 7. Alle Schülerinnen und Schüler durchlaufen vier praktische Module:

- Küche
- Holzwerkstatt
- Metallwerkstatt
- Robotik

In diesen unterschiedlichen Lernumgebungen werden Arbeitsplatz- und Lernverhalten sowie überfachliche Kompetenzen systematisch beobachtet. Im Mittelpunkt stehen:

- Kreativität und Problemlösefähigkeit
- Teamfähigkeit und Verantwortungsübernahme
- Konzentrationsfähigkeit und Zuverlässigkeit

Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern erhalten differenziertes Feedback aus den Arbeitslehre-Modulen und den Lernzeiten. Die Beobachtungskriterien orientieren sich an den Mindeststandards des Lernens und begleiten die Jugendlichen bis Klasse 10. So werden persönliche Entwicklungen sichtbar und bilden eine Grundlage für Beratung und Berufsorientierung.

2. Praktische Erfahrungen von Klasse 7 bis 10

Klasse 7 – Erste Einblicke

- Verpflichtende Teilnahme am eintägigen Girls’Day beziehungsweise Boys’Day als erstes Schnupperpraktikum
- Erste Begegnung mit beruflichen Tätigkeiten und unterschiedlichen Berufsfeldern

Klasse 8 – Berufsfelder erkunden

- Zweiwöchiges Betriebspraktikum zur Erkundung betrieblicher Abläufe und Anforderungen
- Möglichkeit zusätzlicher Praxistage in Betrieben während der Projektphase „Herausforderung“
- Fortführung aller vier Arbeitslehre-Module aus Klasse 7 als Wahlpflichtkurse (WPU) möglich

Klasse 9 – Erfahrungen vertiefen

- Weiteres zweiwöchiges Betriebspraktikum zur gezielten Überprüfung eigener Interessen und Berufsvorstellungen
- Präsentation der Erfahrungen, Tätigkeiten und Erkenntnisse aller Schülerinnen und Schüler auf einer schulinternen Praktikumsmesse

Klasse 10 – Übergänge gestalten

- Individuelle Begleitung bei der Entscheidung über Ausbildung oder weiterführende schulische Bildungswege
- Unterstützung bei der konkreten Vorbereitung des nächsten Bildungs- oder Berufsschritts

3. Bewerbungstraining und individuelle Beratung

Ab Klasse 8 findet im Arbeitslehreunterricht ein intensives Bewerbungstraining statt. Dazu gehören:

- Berufliche Anforderungen und Ausbildungswege kennenlernen
- Bewerbungsunterlagen erstellen und überarbeiten
- Bewerbungsgespräche vorbereiten und üben

Die Jugendlichen werden bei ihrer Berufsorientierung kontinuierlich begleitet, unter anderem in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit. Die Rückmeldungen zur Kompetenzentwicklung unterstützen eine realistische Einschätzung der eigenen Stärken und Entwicklungsfelder.

4. Ausbildungsmesse und regionale Vernetzung

Die NAOS organisiert eine eigene regionale Ausbildungsmesse für die Realschuljahrgänge 8, 9 und 10. Sie ermöglicht direkte Kontakte zu Ausbildungsbetrieben und Institutionen aus der Region.

Ergänzend finden regelmäßig weitere Angebote statt:

- Besuche externer Ausbildungsmessen
- Angebote des IHK-Makerspace in Wiesbaden
- Besuche von Firmen und Institutionen an der Schule
- Betriebserkundungen und weitere individuelle Praktika

5. Pädagogischer Anspruch

Unser Konzept verbindet drei Ziele:

- Kompetenzen erkennen und entwickeln: persönliche Stärken und Entwicklungsfelder über mehrere Schuljahre sichtbar machen.
- Berufswelt erleben und verstehen: praktische Erfahrungen sammeln und berufliche Anforderungen kennenlernen.
- Zukunft selbstständig gestalten: durch Reflexion, Beratung und Übung begründete Entscheidungen treffen.

Am Ende der 10. Klasse sollen die Schülerinnen und Schüler nicht nur einen Schulabschluss erworben haben, sondern ihre Stärken kennen, realistische Perspektiven entwickelt haben und auf den Übergang in Ausbildung oder weiterführende Bildung vorbereitet sein.